

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

30.7.1823 (No. 209)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 209.

Mittwoch, den 30. Juli

1823.

Baden. — Oldenburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Türkei. —
Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 30. Jul. Gestern Abend sind Se. Königl. Hoheit unser gnädigster Großherzog in höchsterwünschtem Wohlseyn von Rippoldsau zurückgekommen.

Oldenburg.

Oldenburg, den 14. Juli. Se. Durchl. der jetzt regierende Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg hat unterm 5. d. M. in einem solennen Patent seinen eigentlichen Regierungsantritt bekannt gemacht, nachdem das Land bereits seit 33 Jahren unter seiner Landesadministration glücklich gewesen ist.

Frankreich.

Paris, den 25. Juli. 5prozent. konsol. 91 Fr. 95 Cent.

Der Moniteur vom 26. Juli publizirt in seiner offiziellen Abtheilung ein Zirkularschreiben des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an die bei dem franz. Gouvernement akkreditirten Ambassadeurs der Seemächte, welches wir nachstehend liefern:

Mein Herr Ambassadeur!

Das französl. Gouvernement hat keine Kaperbriefe ausgetheilt, und ist, indem es den Kauffahrteischiffen nirgends ein Hinderniß in den Weg legte, der Meinung gewesen, es habe nicht erst nöthig, die Blokade der spanischen Häfen, vor welchen es seine Schiffe kreuzen läßt, ausdrücklich zu notifiziren, sondern die allbekanntesten Gesetze des Kriegs würden an sich selbst hinreichen, um Jedermann von Brechung der Blokade und Verproviantirung der belagerten Plätze abzuhalten. Die Erfahrung hat das Gegentheil gelehrt. Alle Tage suchen Schiffe unter allen möglichen Flaggen Lebensmittel und Kriegsbedürfnisse in die Häfen von Cadix, Barcellona, Santona und San Sebastian einzubringen; und mehrere Fahrzeuge sind deshalb, namentlich vor Cadix, von der Flotte Sr. Maj. des Königs arretirt, ihre Ladung aber in Beschlag genommen worden. Da die französl. Regierung jedoch nicht wünscht, daß sich die Unterthanen neutraler Mächte fernar dergleichen Unannehmlichkeiten aussetzen, indem sie Handelsfahrzeuge nach dergleichen blockirten Häfen expediren, so steht sich dieselbe genöthigt, die wirkliche Blokade der Häfen von Cadix, Barcellona, Santona und San Sebastian hierdurch zu erklären. Ich bitte Sie, Herr Ambassadeur, dieses Ihrem Gouvernement anzuzeigen, und die Bemerkung hinzuzufügen, daß in Gemäßheit der Grundsätze des Seerechtes alle und jede Fahrzeuge, von welcher Na-

tion dieselbigen auch seyn mögen, welche von jetzt an in obbesagte Häfen einzubringen versuchten sollten, von der Seemacht Sr. Maj. unfehlbar angehalten, und vielleicht der Konfiskation unterworfen werden dürften. Die königliche Regierung hofft übrigens, daß diese nothgedrungene Maßregel nicht von langer Dauer seyn, sondern daß die blockirten Plätze dem Handel mit allen Staaten bald wieder offen stehen werden.

Paris, den 24. Juli 1823.

Unterz. Chateaubriand.

Die Blokade von Ferrol und Corunna ist den fremden Ambassadeurs gleichermaßen bekannt gemacht worden, und der Moniteur verspricht das deßfallige Zirkular nachzuliefern.

Am 22. Juli Abends machte der Fürst von Castelsicula, neapolitanischer Gesandter, dem Könige seine Aufwartung.

Bayonne, den 19. Juli. Täglich werden hier Bomben und Haubitzen zur Belagerung von Cadix eingesetzt. Zwei Batterien Belagerungsgeschütz sind gestern hier eingetroffen. Zur Belagerung von Pampe-luna ist das Nörhize schon von hier abgegangen. Marschall Lauriston ist aber noch nicht abgereist. Im Hafen liegt ein amerikanisches Schiff mit Lebensmitteln, dem man das Einlaufen in San Sebastian verwehrt hat. Noch weiß man nicht, was damit werden soll.

Gestern Morgen hat der Erzbischof von Tarragona, Großinquisitor von Spanien, nach einem mehrmonatlichen Aufenthalt in hiesiger Stadt, die Rückreise nach Spanien angetreten. (Memorial Bodelais.)

Großbritannien.

London, den 22. Juli. 3prozent. konsol. 83; dito in Rechnung 83½; dito red. 83½; Bankaktien 226½.

Italien.

Nach einem Briefe von der italienischen Gränze ist die herrliche Paulskirche in Rom (S. Paolo fuori delle mura, eine der fünf Parochialkirchen Roms), merkwürdig durch ihr bis Theodosius hinaufsteigendes Alter, welche eine Menge prächtiger Säulen, einen schönen Fußboden, Mosaiken, kostbare Marmore, Inschriften, die Bildnisse aller Päbste, von Petrus bis Benedikt XIV., und schöne Bronzethüren enthielt, gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Das Unglück ward durch Fahrlässigkeit bei der Dachreparation herbeigeführt, indem die Kupferschmiedsgesellen ein Becken mit glühenden Kohlen nicht vor dem Winde bewahrt hatten, der die ver-

gehörnde Blut zwischen das durch die Zeit sehr ausgetrocknete Gebälke von Cedernholz trug. Die Vernichtung dieses Prachtwerkes ist für die Kunstwelt ein unerseztlicher Verlust.

D e s t r e i c h.

Am 23. Juli standen zu Wien die Metalliques zu 81 $\frac{1}{2}$; die Bankaktien zu 926.

P o r t u g a l.

Die Lissaboner Zeitungen bis zum 5. Juli enthalten wenig reelle Neuigkeiten; doch heben wir das folgende aus: Der König hatte eine Ordonnanz erlassen, vermög deren jedem Militär von Amarante's Korps, »der (so heißen die Worte) zuerst in der Provinz Trás-os-Montes den Ruf der Treue erschallen ließ«, eine Medaille zugeheilt wird, welche auf einer Seite das Bild des Königs, auf der andern aber die Inschrift trägt: Heroica fidelitas trasmentana. Die Offiziere erhalten das Ehrenzeichen in Gold, die übrigen in Silber. — Ein Schiff aus Madeira brachte die Nachricht, daß diese Insel sich nach der neuen Verfassung der Hauptstadt regulirt habe. — Die Zeitung vom 4. enthält die Liste des neuernannten Gesandtschaftspersonales an den verschiedenen europäischen Höfen. (F. d. Deb. u. Constit.)

Es ist gewiß, daß die portugiesische Gesandtschaft sich an den holländischen Konsul in Lissabon gewendet hat, um von ihm ein Exemplar der unter Englands Auspizien abgefaßten holländischen Konstitution von 1814 zu erhalten. Der Konsul hat sogleich an seinen Hof die Bitte um eine völlig authentische Kopie gerichtet. Es scheint, als sey das portugiesische Gouvernement weit mehr geneigt, diese Konstitution, als die französische Charta zur Grundlage ihrer Verfassung anzunehmen.

(Times.)

S p a n i e n.

Corunna, den 8. Jul. Das heutige Diario constitucional enthält eine Antwort von Quiroga auf Morillo's Brief vom 28. Juni. (Ch. Nr. 200 d. R. 3.) Er beantwortet diesen Brief Punkt für Punkt. Beschuldigt Morillo, seinen Uebertritt schon längst im Sinne gehabt, und den Franzosen die Okkupation von Asturien und den Einmarsch in Galicien namentlich dadurch erleichtert zu haben, daß er die Veteranen durch seine Dispositionen überall in Unthätigkeit versetzt, die Avantgarde aber bei jeder Gelegenheit aus Rekruten gebildet habe.

Madrid, den 15. Jul. Die Müßiggänger von der Puerta del Sol verbreiten stündlich neue Gerüchte. So heißt es z. B. die Mönche wollten sich nicht wieder in ihre Ordensregel fügen. 150 säkularisirte Religiosen weigerten sich, wieder in ihre Kutte zu kriechen, und zogen der Kapuze den Degen vor u. s. w. — Die Milizen, welche sich auf ein ausdrückliches Dekret der neuen Regierung in ihre Behausungen zurückgezogen haben, unter der Versicherung, es solle ihnen unter dieser Bedingung besondere Protektion zu Theil werden, werden seit etlichen Tagen von den ultraroyalistischen Partheigängern insultirt, gemißhandelt, und zum Theil geplündert.

Der Restaurador vom 12. Jul. sagt: Die Erschei-

nung von bewaffneten Rebellenhaufen in Neucastilien, die sich durch das in Estremadura herumstreichende Gesindel verstärken; die Unternehmung des Empecinado gegen Zamora am 7. d.; sein Marsch gegen Toro, der die militärischen Dispositionen des Gen. Kapitans zu betrohen scheint; endlich die Bewegungen in Valladolid und andern Städten von Alt. Castilien, sind Gegenstände, die eine genaue Beachtung verdienen.

In Alt. Castilien befindet sich zur Zeit keine Militärgewalt außer den Truppen, welche der Gen. Kapitän in Zeit von 6 Wochen zusammengerast hat, und das sind kaum 2000 Mann Infanterie nebst 400 Reitern. 900 der Erstern haben keine Flinten, und sind fast ohne Bekleidung, 100 Reiter haben weder Sattel noch Säbel oder andere Waffen. Die mobile Kolonne des Grafen Negri, die aus 600 Mann Fußvolk und 150 Reitern besteht, soll die Linie zwischen dem Tormes und dem Duero decken, aber sie muß jetzt gegen Empecinado agiren, und auch ihr fehlt es an Schuhen und andern Bedürfnissen, was die Operationen ungemein erschwert. Zu Tordeillas, einem der wichtigsten militärischen Punkte, hat der Gen. Kapitän ein Detaschement von 150 Mann Infanterie und 50 Reitern; ein anderes Detaschement hält Medina del Campo besetzt, und 300 Mann Infanterie mit 80 Reitern decken Valladolid, und bilden eine Art von Reserve. Was sind aber alle diese schwachen Streitkräfte gegen ein ganzes großes Land wie Castilien. Empecinado streift in der Gegend von Valladolid herum. Ja man sagt er habe neuerdings 400 Konstitutive gewaltsam ranzionirt, und sie sodann mit seinem Korps vereinigt.

Gibraltar, den 3. Jul. In Ceuta (auf der afrikanischen Küste) haben sich am 15. Jun. die Galeerenflaven empört, und den Rey absoluto proklamirt. Die (konstitutionelle) Garnison hat sie aber bald überwältigt, und 40 davon sind ohne weitem Prozeß hingerichtet worden. Seitdem hat auch die gemeine Mannschaft der Garnison angefangen, royalistische Gesinnungen zu äußern, und da man die Generale Joseph Odonnel und Joachim Ibarra, so wie die Brigadiere P. Gazulu und J. Lacerda, welche sich als Deportirte in Ceuta befanden, für des Einflusses auf die Truppen verdächtig hielt, so hat der Gouverneur, Gen. Alvaro Maria Chacon diese 4 Herren mit Pässen nach Gibraltar geschickt, wo sie von den Engländern freundlich aufgenommen worden sind. Man wollte in der Nacht und am Tage nach ihrer Ankunft in Gibraltar von Ceuta herüber Kanonen und Gewehrfeuer vernommen haben. (F. d. Deb.)

In Cadix werden jetzt an Zeitungen gedruckt: el Constitucional, el Espectador, la Gaceta española, el Diario della Costa, el Diario mercantil und el Redactor de Cadix. Die Redaktoren des Zurraago (der Peitsche) kamen auch vor kurzem dort an, die Minister ließen sie aber als verdächtige Menschen arretiren, und nach den kanarischen Inseln deportiren. (F. d. Deb.)

Riego hat sich erboten, eine bedeutende Diverfion zu machen, wenn man ihm 1500 Mann Infanterie, 200

Mann Kavallerie und 100,000 Piaster anvertrauen wollten. Die Minister sind aber nicht darauf eingegangen.

(3. d. Deb.)

Der französische Admiral der Blokade hat dem Kommandanten unserer Marine durch einen Parlamentär die offizielle Anzeige machen lassen, daß er alle neutralen Fahrzeuge ungehindert absegeln lassen würde, wenn dieselben sich vorher dem Linienschiff le Colosse nähern würden, damit man sich überzeugen könne, daß sie keine Passagiere an Bord hätten. (Mon.)

Der Moniteur theilt eine zwar nicht neue, aber interessante Korrespondenz zwischen General Villa Campa und dem Kriegsminister zu Cadix mit, aus welcher wir das Interessanteste ausheben.

Arcoſ, den 19. Jun. Ew. Excellenz, ich habe seit der Abreise des Gouvernements von Sevilla in allen meinen Rapports erklärt, daß diese Masregel eine äußerst üble Stimmung im Lande hervorgebracht habe. Die schändliche Defektion, welche in dem kleinen von mir kommandirten Korps einreißt, zeugt von der nämlichen, durch den Verkehr mit den Landeseinwohnern eingefloßenen Gesinnung unter den Soldaten. Leider sehe ich aus den Mittheilungen E. E., daß Sie wenig Werth auf ein so großes Uebel legen, und daß keine Masregeln zu dessen Abwendung ergriffen werden. Das Uebel greift indessen weiter um sich, und ich sehe mich gezwungen, E. E. als ein aufrichtiger und treuer Spanier zu sagen, daß die täglichen Ereignisse immer mehr beweisen, wie das Benehmen der Cortes mit der offenbaren Meinung des Volkes in absolutem Widerspruche steht. Ich fange mit dieser Erklärung an, damit E. E. was nachfolgt in reifliche Ueberlegung ziehen mögen. Heute Morgen bei Tagesanbruch, eben als die Truppen in Begriff standen, nach Bornos weiter zu marschiren, warfen 22 Mann und 1 Trompeter vom Kavalleriereg. Almania die Schildwache an der Thür des Wirthshauses, wo sie einquartirt gewesen waren, über den Haufen, und nahmen, mit dem Säbel in der Faust, den Weg nach Coroniz. Sobald sie außerhalb der Stadt waren, hielten sie, luden ihre Karabiner, und schienen auf die zu warten, die nicht zugleich mit ihnen aus der Stadt fort gekommt hatten; vergebens ermahnten ich und ihre eigenen Offiziere sie, zu ihrer Pflicht zurückzukehren, und ich hütete mich wohl, die verdächtige Treue der Detaschements von den Regimentern Alcantara, Bourbon und San-Yago, die ich als Eskorte bei mir hatte, auf ein gefährliches Spiel zu setzen. Dieser ganz eigentliche Aufstand ist aber weder die Folge eines Mangels an Lebensmitteln, noch einer zu großen Anstrengung, oder einer allzu strengen Disziplin, ja selbst nicht einmal der möglichen Abneigung, sich auf der Insel Leon eingeschperrt zu sehen, denn die dorthin bestimmten Truppen hatten bereits den Weg nach Ferres eingeschlagen, sondern wie ich fest überzeugt bin, bloß eine Folge der, hauptsächlich durch eine höhern Orts anbefohlene feindliche Behandlung mehrerer mit Madrid einverständener Drefschaften hervorgebrachten innerlichen Ueberzeugung, daß wir in diesem Augenblick

nicht sowohl die Sache der Nation, als die einer Faktion vertheidigen, von welcher sich schon hier und dort einzelne Hauptpersonen, im Widerspruche mit ihren früher anerkannten Gesinnungen, losreißen, um persönlich einem Sturme zu entgehen, den sie selbst über sich zusammengezogen haben. Im Betracht des Obigen, und in einer so kritischen Lage, muß ich E. E. gestehen, daß ich sehr ungewiß über den Erfolg meiner Anstrengungen zu werden anfangen, und daß der Moment vielleicht nicht sehr entfernt ist, wo ich und mein Generalstab, dem durch die Meinung, man wolle die Truppen zu einem antinationalen Kriege mißbrauchen, aufgeregten Zorne zum Opfer fallen könnte. Ich hoffe, E. E. werden gegenwärtiges Schreiben Sr. Maj. dem Könige vorlegen und mich mit seiner königl. Entschließung bekannt machen.

Unterz. Pedro Villa Campa.

Antwort. Ew. Excellenz, der König hat in Rücksicht dessen, was Sie in Ihrem Schreiben vom 19. d. M. über den Zustand der unter Ihren Befehlen stehenden Armee und über die Stimmung des Landes sagen, in welchem Sie so eben operiren, für dienlich erachtet, Sie des bisherigen Kommando's zu entheben, und Ihnen die Weisung zu ertheilen, selbiges dem Generallieutenant Don Joseph de Jayas zu übergeben, welchen Sr. M. zum Kommandeur der 2. Armee ernannt haben. Dieses ist, was ich Ew. Erz. mittheile, um sich darnach zu achten und demselben Folge zu leisten.

Cadix, den 21. Juni 1823.

Unterz. Francisco Dsorio.

T ü r k e i.

Triest, den 20. Juli. Endlich sind wieder Schiffe aus dem Archipel eingelaufen. Zwei aus Mitylene in 28, und eins aus Smyrna in 30 Tagen. Nach Aussage des von Mitylene gekommenen Kapitäns sollen die bei Caristo ans Land gesetzten türkischen Truppen einige Tage nach ihrer Landung ein heftiges Gefecht mit den Griechen zu bestehen gehabt haben. Auf Mityleneieß es, Negroponte sey in der Gewalt der Griechen; allein dies dünkt uns nicht wahrscheinlich. Der aus Smyrna gekommene Kapitän erzählt, die griechische Flotte sey, 120 Segel stark, der Flotte des Kapudan Pascha gefolgt. Aus Morea sieht man bald direkten Nachrichten entgegen.

B e r s c h i e d e n e s.

Am 14. Juli d. J. schlug der Blitz auf den Wetterableiter der Sternwarte zu Prag. Der Diener der Sternwarte stand 3 Schritte von der Stelle, wo der Blitz herabfuhr, ward aber weder betäubt, noch beschädigt. Der Blitz schmolz die Spitze des Ableiters in eine kleine Kugel zusammen, löste die Vergoldung ringförmig ab; bog die obere Stange schlängelförmig, und fuhr dann längs dem Ableiter in den Garten, ohne zu zünden.

In Wien waren bei dem diesjährigen Kreuzerfins

dungsfeste 36 Damen in den Sternkreuzorden aufgenommen worden.

Zu Arnberg (ohnweit Hamm, im Großherzogthum Berg) hat sich in Flußbette der Lippe ein Mammuthszahn von 8 Fuß Länge und 7 Zoll Durchmesser an der Wurzel, gefunden.

Wolkenbrüche u. Ueberschwemmungen haben in Schlesien großen Schaden angerichtet, so daß der Landmann an vielen Orten der äussersten Noth entgegen sieht.

In dem preussischen Herzogthum Sachsen wird fortwährend an Verbesserung des Landwirthschafswesens gearbeitet.

In Westphalen thut die Regierung alles Mögliche, um endlich gebahnte Wege durch das Land zu führen, die bis jetzt dort noch unter die frommen Wünsche gehörten.

Die Versammlung der Pilgrime zu der jährlichen Reise des großen Götzenbildes in Hindostan nach dem Ganges war das letztemal so wenig zahlreich, daß der etwas schwerfällige Wagen nicht einmal von ihnen gezogen werden konnte, sondern daß die Braminen selbst Hand anlegen mußten. Von den Rädern des Wagens sich zerbrechen zu lassen, hatte vollends kein Mensch die mindeste Lust.

U e b e r s i c h t

derjenigen seltenen exotischen Pflanzen, welche in hiesig großherzoglichem botanischem Hofgarten dormalen in der Blüthe stehen.

V a t e r l a n d.

Andromeda laurina	- - - - -	Lorbeerblättrige Adromede	- - - - -	Nordamerika.
" paniculata	- - - - -	Rispeblüthige do	- - - - -	Virginien.
Azalea lucida	- - - - -	Glänzende Azalie	- - - - -	do.
Cestrum cauliflorum	- - - - -	Stammbühender Hammerstrauch	- - - - -	Caracas.
" undulatum	- - - - -	Wellenblättriger do.	- - - - -	do.
Chloranthus elatior	- - - - -	Hohe Grünblume	- - - - -	China.
" inconspicuus	- - - - -	Kleinblüthige do.	- - - - -	do.
Corypha minor	- - - - -	Zwerchpalme	- - - - -	Carolina.
Crassula perfoliata	- - - - -	Durchwachenes Dickblatt	- - - - -	Vorgebirg der guten Hoffnung.
" perforata	- - - - -	Durchstochenes do.	- - - - -	do.
Digitalis sceptrum	- - - - -	Schopstragender Fingerhut	- - - - -	Madera.
Erica gnaphaloides	- - - - -	Ruhrpflanzenblättrige Heide	- - - - -	Vorgebirg der guten Hoffnung.
" imbricata	- - - - -	Echrypige do.	- - - - -	do.
" incarnata	- - - - -	Fleischfarbige do.	- - - - -	do.
" taxifolia	- - - - -	Larveblättrige do.	- - - - -	do.
Justicia Adhadota	- - - - -	Treibende Justicie	- - - - -	Ceylon.
Ixodia achillaeoides	- - - - -	Garbenförmige Frodie	- - - - -	Neuholland.
Hakea glabra	- - - - -	Dolchförmige Hakea	- - - - -	do.
Leptospermum acuminatum	- - - - -	Zugespitzte Seemyrte	- - - - -	do.
Melastoma quadrangularis	- - - - -	Viereckiger Schwarzschlund	- - - - -	Südamerika.
Pavonia spinifex	- - - - -	Vielschichtige Pavonie	- - - - -	do.

Karlsruhe, den 27. Juli 1825.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 31. Jul. (zum erstenmale): Die Theilung der Erde, Lustspiel in 3 Akten, von Friedr. Ludw. Schmidt. Hierauf: Der Verräther, Lustspiel in 1 Akt, von Holbein.

Kebl. [Dienst-Antrag.] Bei dem Oberzollamt in Stadt Kebl wird die Gehülfsstelle vakant, welche man durch ein Individuum, das sich mit Rechnen über Treue und Fleiß ausweisen kann, und im Rechnen und Schreiben gewandt ist, bald möglichst wieder zu besetzen wünscht.

Als Hauptbedingungen der Annahme sind einige Vorkenntnisse in der französischen Sprache und Stellung einer kleinen Caution erforderlich.

Wer die Uebertragung dieser Stelle wünscht, wolle sich sobald möglichst hierher wenden, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

Großherzogliches Oberzollamt.

Karlsruhe. [Trommeln zu verkaufen.] Es sind 2 noch ganz gute, der ehemalsigen bürgerlichen Artillerie-Kompagnie gehörige Trommeln, sammt Schlägel und Bändel, zu verkaufen, und das Nähere bei Bierwirth Scheelmann zu erfragen.

Karlsruhe, den 28. Juli 1825.

Verleger und Drucker: Ph. Neff.